

## Rede im Langtext von Bürgermeister Walz zum Beschluss des Haushaltsplans 2021

Sehr geehrte Damen und Herren Gemeinderäte, sehr geehrte Herren der Presse, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung, meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir beschließen heute den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2021. Ein Jahr, das ganz im Zeichen der Corona-Pandemie stand. Ein Jahr, in dem wir in Gundelfingen investiert und vorangekommen sind. Zu Beginn des Jahres hatte ich vier Megathemen identifiziert.

1. Die Digitalisierung
2. Der Klimawandel
3. Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums
4. Bildung und Betreuung

All diese Themen haben nichts an Aktualität verloren.

Doch wenden wir uns kurz den einzelnen Herausforderungen zu.

Die Digitalisierung hat durch die Corona-Pandemie einen enormen Schub erhalten. Gerade eben haben wir einen wegweisen Beschluss zum Ausbau des Glasfaserinternets beschlossen. Wir unterstützen unsere Gewerbetreibenden, unsere Schulen unsere Landwirte und die gesamte Bevölkerung. In der Verwaltung gehören Home-Office und Videokonferenzen mittlerweile zum Alltag.

Die Digitalisierung der Schulen stellt einen Schwerpunkt der kommunalen Investitionen im Jahr 2021 dar. Die Corona-Pandemie hat offenbart, wo die Schulen bereits gut aufgestellt sind und wo es noch größeren Handlungsbedarf gibt. In einer Schule im 21. Jahrhundert gehört ein Glasfaseranschluss zur Grundvoraussetzung. Hier stellen wir nun mit dem Ausbau des Breitbandnetzes wichtige Weichen.

Der Klimawandel schreitet unaufhörlich voran. Mit David Matuschek haben wir nun einen agilen Klimaschutzmanager und in zwei Workshops, einer davon rein digital durchgeführt, stellen wir die Weichen für Maßnahmen zur Senkung des lokalen CO<sub>2</sub> Ausstoßes. Dabei orientieren wir unser Handeln am Leitbild unserer Gemeinde, das mit viel bürgerschaftlichem Engagement erarbeitet wurde. Die Gemeinde hat gerade ein E-Mobilitätskonzept fertiggestellt. Als wichtige Bausteine stehen im Jahr

2021 die Schaffung weiterer Stromtankstellen in der Tiefgarage des Wohn- und Geschäftshaus in der Alten Bundesstraße und auf dem Parkplatz des Kultur- und Vereinshauses auf unserer Agenda.

Der Schaffung bezahlbaren Wohnraums als einem Grundrecht gehen wir mit viel Leidenschaft im Gemeinderat nach. Wir stehen in den Startlöchern für einen offenen städtebaulichen Planungswettbewerb und unserem Gundelfinger Baulandmodell. Von Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern Gundelfingens benötigen wir hierfür eines, Ihre Stimme. Nichts ist wichtiger als der Rückenwind aus der Mitte der Bevölkerung, als die Mehrheit beim Bürgerentscheid. Am 14. März 2021 ist es soweit, dann kommt es auf jede und jeden an. Mit einem Ja von Ihrer Seite geht die Ampel auf Grün und wir können den Prozess der Baulandentwicklung, gemeinsam mit Ihnen beschreiten und Gundelfingerinnen und Gundelfingern aus allen gesellschaftlichen Schichten die lang ersehnte Perspektive im eigenen Ort geben. Parallel haben wir mit dem Verkaufsangebot an die Allmende und dem Beschluss des Bebauungsplanentwurfs beim Waldfriedhof eine wichtige Weichenstellung für ein hoch innovatives Wohnkonzept aus dem Bereich des Mietshäusersyndikats gestellt. Das Mehrgenerationenwohnprojekt nimmt nun ebenfalls endlich Fahrt auf. Das gemeindeeigene Grundstück am Büfing wird ebenfalls einen wichtigen Beitrag für bezahlbares Wohnen in Gundelfingen leisten.

Im Fokus des Haushaltsplans stehen Investitionen in unsere Bildungs- und Betreuungslandschaft. Mit dem Bau des Kinderhauses kann endlich begonnen werden. Erst vor wenigen Wochen erhielten wir die lang ersehnte Baugenehmigung. Bei den Zuschüssen, die uns im vergangenen Jahr nicht gewährt wurden, sieht es ebenfalls besser aus. Die Fachförderung des Bundes für den Ausbau von Kinderbetreuungsplätzen wurde uns zwischenzeitlich, allerdings mit unmöglich einzuhaltenden Umsetzungsfristen, gewährt. Hier bitten wir um Fristverlängerung. Beim Ausgleichstock des Landes, den die Gemeinde Gundelfingen im letzten Jahr nicht erhalten hat, haben wir nun bessere Chancen. Mitten im Bau befindet sich der Neubau von 6 Klassenzimmern und der Gymnastikhalle am Albert-Schweizer-Schulzentrum. Hier investieren wir kräftig und finanzieren den Anteil des Landkreises mit 8 Mio. €, ein für Gundelfinger Verhältnisse riesiger Batzen Geld, vor. Nur durch diese mutige und einstimmige Entscheidung des Gemeinderats ist es möglich, den Neubau zum kommenden Schuljahr 2021 fertigzustellen.

Beim Ausbau der Johann-Peter-Hebel-Grundschule zu einer teilgebundenen Ganztagsgrundschule, hat die Gemeinde ihre Hausaufgaben gemacht und ein mit vielen finanziellen Klimmzügen zu meisterndes Gesamtkonzept entwickelt. Dabei konnten wir alle Fragestellungen mit dem Regierungspräsidium Freiburg klären. Jetzt wissen wir, in welchem Umfang der Ausbau der Ganztagsgrundschule förderfähig sein wird. Die Verständigung auf ein pädagogisches Konzept steht

noch aus. Durch die Arbeitsgruppe Ganztage ist die Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Elternbeirat, Hort- und Kernzeitleitung sowie der Gemeindeverwaltung bislang sehr fruchtbar und konstruktiv verlaufen. Es gilt Vergangenheit, Vergangenheit sein zu lassen, den Blick nach vorne zu richten und unsere Johann-Peter-Hebel-Grundschule fit für die Zukunft zu machen. Die Jugendbeteiligung trägt reife Früchte. Der Bau der Jugendhütte als zentralem Anliegen der jungen Menschen kann nun endlich umgesetzt werden.

Dem Abbau von Barrieren dient nicht nur das Mehrgenerationenwohnen, sondern auch der Ausbau unserer Bushaltestellen. Mit der Einrichtung von Fußgängerüberwegen beim Seniorenzentrum und in Wildtal schaffen wir wichtige Voraussetzungen für mehr Verkehrssicherheit für unsere Fußgänger. Unsere aus der Mitte des Gemeinderats formulierten Anträge auf Tempo 40 auf der Wildtal- und der Talstraße wurde leider immer noch nicht entsprochen. Die Signale für Wildtal sehen jedoch vielversprechend aus. In der Wildtalstraße gilt es noch abzuwarten, wie der Landkreis die Situation bewertet. Wir bleiben dran. Die Gemeinde wird erstmals in ihrer Geschichte einen Fußverkehrscheck durchführen und damit einen Perspektivwechsel beschreiten. Weg von der klassischen Sicht eines Autofahrers, hin zu mehr Lebensqualität für Fußgänger. Beim Radverkehr werden wir im nächsten Jahr mit der erneuten Teilnahme am Stadtradeln das Bewusstsein für den Radverkehr weiter schärfen. Schon

in diesem Jahr konnten 5 Tonnen CO2 eingespart werden. Da geht aber noch deutlich mehr! Die Planungen für den Radschnellweg nehmen hoffentlich deutlich an Fahrt auf, hier sollte Gundelfingen nicht bis Ende der 20er Jahre warten müssen, bis der Radschnellweg eingeweiht werden kann.

Im kommenden Jahr wird das Wohn- und Geschäftshaus der Projektbau in der Ortsmitte und der REWE Markt fertiggestellt. Damit gewinnt Gundelfingen weiter an Attraktivität. Das Märktekonzept hat die Ansiedlung eines Lebensmittelvollversorgers überhaupt erst ermöglicht. Auch wenn ein solches Konzept aus Sicht unserer Gewerbetreibenden nicht immer auf ungeteilte Gegenliebe stößt, entfaltet es doch an dieser Stelle seine positive Wirkung.

Unser Vereinsleben hat in diesem Jahr und die fehlenden Begegnungsmöglichkeiten aufgrund der Corona-Pandemie stark gelitten. Ich danke unserer IGV, unseren Vereinsvorständen und allen ehrenamtlich Engagierten für Ihre fortwährende Unterstützung unseres Gemeinwesens. Eine kleinen, aber nicht minder wertschätzenden Beitrag leistet der Gemeinderat mit einstimmigem Votum zum Notfallfonds für Vereine. Wir zeigen damit, dass uns die Vereine sehr am Herzen liegen und wir Sie in dieser schweren Zeit mit fehlenden Einnahmen und Auftrittsmöglichkeiten unterstützen.

Wie finanzieren wir all diese Vorhaben?

Im Ergebnishaushalt, der Gewinn- und Verlustrechnung der Gemeinde, offenbart sich eine Unterfinanzierung. Der Haushaltsausgleich im Neuen Kommunalen Haushaltsrecht legt die Hürden höher. Die Erwirtschaftung der Abschreibungen gelingt nicht vollständig. Trotz enormer Sparanstrengungen verbleibt ein Defizit von rd. 160.000 €. Für dieses Defizit sind zwei wesentliche Punkte verantwortlich: 1. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie und 2. Die strukturelle Unterfinanzierung der kommunalen Haushalte in ganz Deutschland. Während die durch die Corona-Pandemie zu verzeichnenden Einnahmeausfälle von Bund und Land mit großzügigen Finanzspritzen ausgeglichen wurden, sieht es in 2021 nicht nach einer erneuten Unterstützung aus. Die finanzielle Schieflage der kommunalen Haushalte hängt ganz wesentlich mit einem, gerade in den letzten Jahren zu beobachtenden Phänomen zusammen. Bund und Land gewähren Rechtsansprüche auf einen Kleinkindbetreuungsplatz, aber das Geld reicht vor Ort hinten und vorne nicht aus, um diesen zu erfüllen. Der Bund formuliert einen Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen, aber die Gelder fließen nicht oder nur vollkommen unzureichend. In den letzten Jahren war es den Kommunen nur möglich die große von Bund und Land hinterlassene Deckungslücke einigermaßen zu füllen, weil wir auf einer bislang nie dagewesenen Welle der Hochkonjunktur reiten durften. Nun, mitten in der Hochphase der Corona-Pandemie, prognostizieren die Wirtschaftsforschungsinstitute eine V-förmige Erholung.

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Optimismus berechtigt ist.

Im Ergebnishaushalt finanzieren wir unseren laufenden Betrieb. Nur durch einen sehr strikten Sparkurs konnten wir die Deckungslücke so moderat halten. Der erste Haushaltsentwurf sah noch eine Deckungslücke von 1 Mio. € vor. Diese konnte zwar weitgehend geschlossen werden. Darunter leidet jedoch die Substanz.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Unterhaltungsaufwendungen, die wir heute nicht tätigen, werden morgen nicht günstiger. Daneben haben wir erstmals seit über 15 Jahren eine moderate Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer um jeweils 20 Prozentpunkte vorgesehen. Diese Erhöhung wurde im Finanz- und Verwaltungsausschuss durchaus kontrovers diskutiert. Nicht vergessen werden darf hierbei, dass die Wertentwicklung für Grund und Boden in den letzten 15 Jahren eine nie dagewesene Steigerung erfahren hat. Auch hat Gundelfingen in all den Jahren kräftig in eine Verbesserung der Infrastruktur investiert, die allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommt. Für die Gewerbetreibenden wird es, dank der gerade eben getroffenen Entscheidung des Gemeinderats einen Ausbau der Glasfaserinfrastruktur im Gewerbegebiet geben. Auch für unsere Landwirte haben wir mit der Errichtung der solaren Wegebeleuchtung im oberen Wildtal und des beschlossenen Ausbaus des Glasfaserinternets bis an die Höfe eine deutliche Verbesserung erzielt. In der Gesamtschau ist die



Steuererhöhung deshalb vertretbar und angesichts der prekären Finanzlage der Gemeinde auch geboten.

Im Finanzhaushalt, der die von mir bereits skizzierten Investitionen enthält, wird auch die Finanzierung des Gesamthaushalts abgebildet. Die Gemeinde investiert im Finanzplanungszeitraum 2020 bis 2024 sage und schreibe 27 Mio. €, ein riesiger Batzen Geld! Von den zur Finanzierung vorgesehenen Krediten in Höhe von 14 Mio. € ist das gewährte Vorfinanzierungsdarlehen an den Landkreis in Höhe von 8 Mio. € in Abzug zu bringen. Der Anstieg der Verschuldung ist gleichwohl ein Indikator dafür, dass die Kommunalfinanzen unterfinanziert sind. Hier gilt es in den kommenden Jahren jeden nur denkbaren Fördereuro an Land zu ziehen und bei den Investitionen die Planung vom Wünschenswerten zum Machbaren zu lenken. Bund und Land müssen erkennen, dass die Kommunen chronisch unterfinanziert sind. Deshalb gilt es neben der deutlichen Anhebung der Fördersummen, auch die Mittel des vertikalen Finanzausgleichs vom Bund an die Länder und dann an die Kommunen kommunalfreundlicher aufzuteilen. Wo findet die Lebenswirklichkeit der Menschen statt? Wo entsteht Infrastruktur? Wo entstehen Kitas, Schulen und Arbeitsplätze? In den Gemeinden!

Wir stellen uns mit diesem Haushaltsplan 2021 folglich den Herausforderungen der Zukunft. Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum, wir legen Glasfasernetze als Grundlage der Digitalisierung, wir erarbeiten ein Klimaschutzkonzept und entwickeln Maßnahmen gegen

den Klimawandel, wir investieren große Summen in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und damit in die Zukunft unserer Gemeinde.

Ein großes Dankeschön gebührt Kämmerer Binz und seinem Team im Rechnungsamt und allen am Haushaltsplan beteiligten Mitarbeitern aus dem Rathaus. Ausdrücklich danken möchte ich auch für die sehr gute Zusammenarbeit allen Mitgliedern unseres Finanz- und Verwaltungsausschusses. In unzähligen Stunden konnte der Haushaltsplan so auf einen guten Weg gebracht werden. Dem gesamten Gemeinderat danke ich für das Vertrauen, welches Sie der Verwaltung mit dem Beschluss dieses Haushaltsplans entgegenbringen. Den Bürgerinnen und Bürgern danke ich für die Unterstützung unserer Arbeit.

Gehen wir gemeinsam alle Herausforderungen der Zukunft für Gundelfingen an!